

Zeitschrift: Archives héraldiques suisses = Schweizer Archiv für Heraldik = Archivio araldico svizzero : Archivum heraldicum

Herausgeber: Schweizerische Heraldische Gesellschaft

Band: 106 (1992)

Heft: 1

Artikel: Jahrestagung in Neuchâtel am 1./2. Juni 1991 : 100 Jahre Schweizerische Heraldische Gesellschaft

Autor: Bretscher, Jürg

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-745794>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Jahrestagung in Neuchâtel am 1./2. Juni 1991

100 Jahre Schweizerische Heraldische Gesellschaft

Es erschien dem Vorstand unserer Gesellschaft selbstverständlich, Neuchâtel als diesjährigen Tagungs-ort zu wählen. Maurice Tripet, angesehener Inhaber hoher Ämter, der sich aber schlicht «héraudiste» nannte, gründete vor 100 Jahren mit Freunden aus seiner Heimatstadt und aus der übrigen Schweiz (namentlich aus Bern) die Schweizerische Heraldische Gesellschaft. Der Rechtsanwalt und Staatsarchivar Tripet liess der Gründung sozusagen einen «Probelauf» vorausgehen: Er begann mit Idealismus und Enthusiasmus schon vier Jahre vorher mit der Edition der «Archives héraudiques et sigillographiques». Der erste Jahrgang 1887 als monatlich ausgesandte Hefte umfasste bereits 120 Seiten, die Texte (auch deutschsprachige) mit der kalligraphischen Akribie eines Notars handgeschrieben (Abb. 1 und 3).

Die Geschichte der Stadt und der sie umgebenden Landschaft hat Tripet schon im ersten Band (1887) vom heraldischen Standpunkt aus aufgegriffen¹. Das

Echo auf die in ihren Anfängen monatlich erscheinende Fachzeitschrift war so ermutigend, dass Maurice Tripet und seine Freunde vor 100 Jahren die Gründung der Gesellschaft vollziehen konnten.

Neuenburg ist die Wiege unserer Gesellschaft, und zu dieser säkularen Feier hat der um die Heraldik hochverdiente Neuenburger Stadtbürger, Dr. med., phil. h. c. Olivier Clottu, eine wahrhaft grossartige Tagung organisiert. 100 Teilnehmer und Teilnehmerinnen folgten der Einladung, zudem durften wir als Ehrengäste begrüßen: Prof. Louis-Edouard Roulet mit Gattin (Universität Neuenburg), Jean-Pierre Jelmini (Dir. Museum für Kunst und Geschichte), Lucie Burckhardt (Schweiz. Akademie der Geisteswissenschaften), André Buhler (Gemeinderat) mit Gattin und Maurice de Tribollet (Staatsarchivar). Am Samstag vormittag tagte der Vorstand, um, wie das üblicherweise dreimal jährlich geschieht, über die Geschicke der Gesellschaft und über deren Publikationen zu beraten und zu entscheiden. Über die am Nachmittag abgehaltene Generalversammlung im «Salle des Etats» orientiert der geschäftliche Jahresbericht unseres Präsidenten Gregor Brunner. In diesem Saal fühlten wir uns mitten in die mit heraldischen Mitteln ausgedrückte Geschichte Neuenburgs hineingestellt (Abb. 2). Die Wände dieses grössten Saales des Schlosses, nach einem Brand im Jahre 1450 wiederhergestellt, sind mit grossen Wappenskreisen der regierenden Häuser und Herren, Gouverneure und der Republik geschmückt. Die 50 Wappen wurden erstmals in Farbe, die Metalle in Gold- und Silberdruck, von Maurice Tripet im ersten Jahrgang (1887) auf zwei Tafeln veröffentlicht. Dr. Olivier Clottu erläuterte uns mit seinem Vortrag: «Les armoiries de la Salle des Etats» die Wappen und ihre geschichtliche Bedeutung, und der Staatsarchivar Maurice de Tribollet verschaffte uns einen Einblick in die Geschichte von Stadt und Landschaft, deren Geschicke nicht so sehr durch Kriegshandlungen, sondern durch Heiraten und diktatorische Beschlüsse grösserer Kriegsmächte geprägt wurden. In diesem Zusammenhang will der Berichterstatter nicht unterlassen, auf eine bedeutende heraldisch-genealogische Publikation von Olivier Clottu über vom Preussenkönig geadelte oder in seinen Diensten gestandene Neuenburger Geschlechter aufmerksam zu machen². Neuenburg war preussisches Fürstentum von 1707-

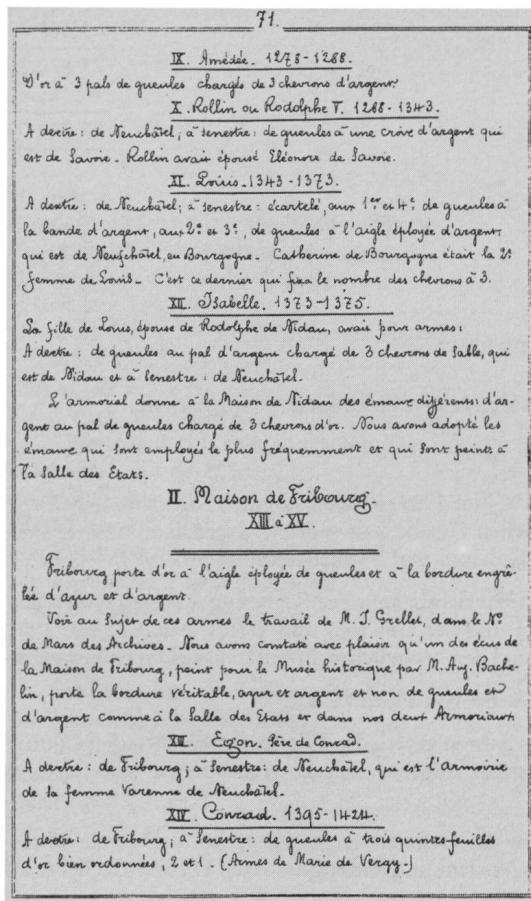


Abb. 1 Probe aus dem ersten Jahrgang (1887) des Archives héraudiques et sigillographiques mit der Handschrift von Maurice Tripet.

¹ Archives héraudiques et sigillographiques: Les armoiries des Edifices publics, monuments, maisons, etc., etc. Bd. 1 (1887) S. 14–15, S. 21–24, S. 69–76.

² Clottu, O.: L'aigle prussienne dans les lettres de noblesse et d'armoiries concédées par le Roi de Prusse à des Suisses. AHS/SAH (1981) p. 43–56. Die Arbeit basiert auf dem 28 Bände umfassenden Wappenbuch der Preussischen Monarchie von Tyroff (1828–1867), das sich in der Bibliothek des Berichterstatters befindet.



Abb. 2 Generalversammlung im wappengeschmückten Salle des Etats.

1848 (mit einem kurzen Unterbruch während des ersten französischen Kaiserreichs). Olivier Clottu liess uns allen zwei kleine Geschenke überreichen, nämlich einen Sonderdruck von Jean Grellet: «Les armes et les couleurs de Neuchâtel»³ und ein Mäppchen mit 14 Farbtafeln, welche wunderschöne Wappen und Fahnen sowie eine Abbildung des berühmten Kenotaphes enthalten. Die Begleittexte stammen von Olivier Clottu und Jean-Pierre Jelmini, die Fotografien von Jean-Marc Breguet.

Den Höhepunkt der anschliessenden Besichtigung der Stiftskirche (Collégiale) unter der Führung von Prof. Louis-Edouard Roulet bildete das Grabdenkmal der Grafen von Neuenburg. Dieser figurenreiche Kenotaph ist unter Heraldikern so gut bekannt, dass der Berichterstatter anstelle einer modernen Abbildung eine Reproduktion mit den etwas unbeholfen gezeichneten Figuren von Maurice Tripet aus dem 2. Jahrgang unserer Zeitschrift wiedergeben möchte (Abb. 3)⁴. Am Abend fand sich die Gesellschaft mit ihren Gästen, darunter zwei Herolde: Cecil R. Humphrey-

³ Publication de la Société d'histoire et d'archéologie du Canton de Neuchâtel. Extrait du «Musée Neuchâtelois» Nov./Déc. 1917.

⁴ Archives héraudiques et sigillographiques. Bd. 2 (1888) S. 172.

Smith (England) und James Bruce (Schottland), im Hotel DuPeyrou zum Festbankett zusammen. Dieses prunkvolle Herrschaftshaus wurde gegen Ende des 18. Jahrhunderts für den Franzosen DuPeyrou, einen Freund von Rousseau, gebaut. Viele seiner Freunde ahnten, dass Gastone Cambin uns wohl seine letzte Tischkarte (Abb. 4) beschert hatte. Präsident Gregor Brunner stellte in seiner Festansprache die Geschichte unserer Gesellschaft in den Mittelpunkt. Nicht nur unsere welschen Freunde, sondern auch ganz persönlich der Berichterstatter sind unserem Präsidenten für den steten Sprachenwechsel während der Leitung des Bankettes dankbar.

Der Sonntagmorgen gehörte ganz dem Besuche der von Olivier Clottu, unserem Vizepräsidenten, aufgebauten Jubiläumsausstellung: «L'héraldique hier et aujourd'hui 1891–1991» in der Bibliothèque publique et universitaire. Einen Überblick über diese Schau des heraldischen Schaffens in der Schweiz gibt unser Präsident in seinem Bericht über die Geschichte der Gesellschaft. Jean-Pierre Jelmini, Direktor des Museums Kunst und Geschichte, ehrte die bedeutende kulturelle Leistung der SHG und meint: «Heraldik kann nicht tot sein, sie bleibt mitten unter uns.»

Das kleine, aber sehr liebevoll aufgebaute Rousseau-Museum wurde uns geöffnet, aber eben, man wird der Ambivalenz gegenüber diesem Mann nicht los.

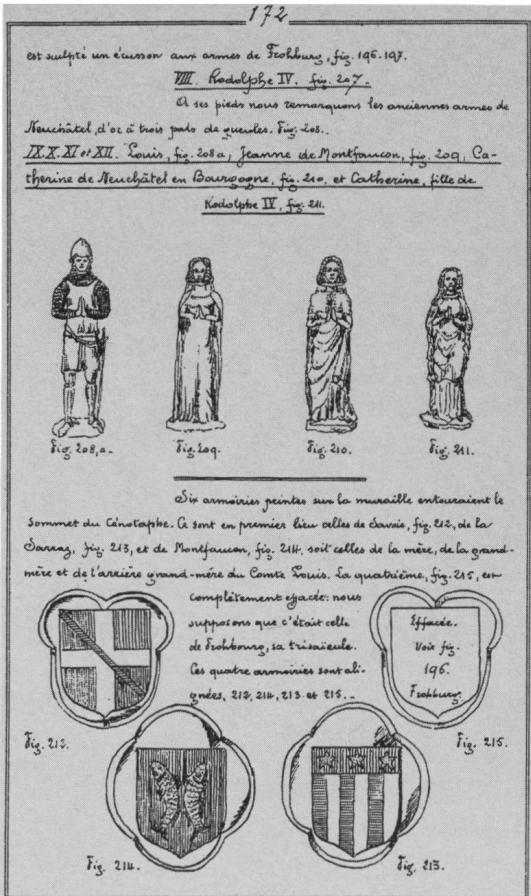


Abb. 3 Probe aus dem zweiten Jahrgang (1888) des Archives héraudiques et sigillographiques mit Handschrift und Zeichnungen von Maurice Tripet zum Kenotaph der Grafen von Neuenburg in der Stiftskirche.

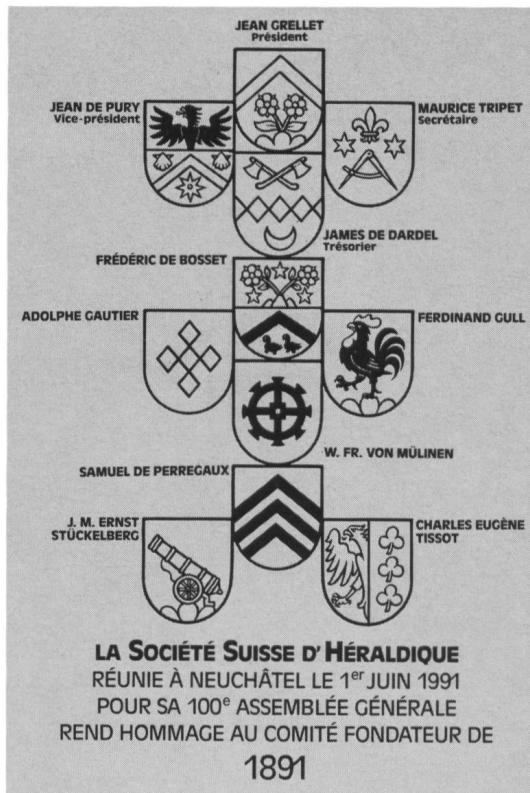


Abb. 4 (oben rechts) Menükarte zum Festbankett im Hotel DuPeyrou, gestaltet von unserem inzwischen verstorbenen Vorstandsmitglied Gastone Cambin. Sie zeigt die Wappen der Gründer.

Abb. 5 (unten rechts) Menükarte zum Mittagessen im Hôtel du Poisson, gestaltet von Gastone Cambin. Sie zeigt Wappen der jetzt amtierenden Vorstandsmitglieder.

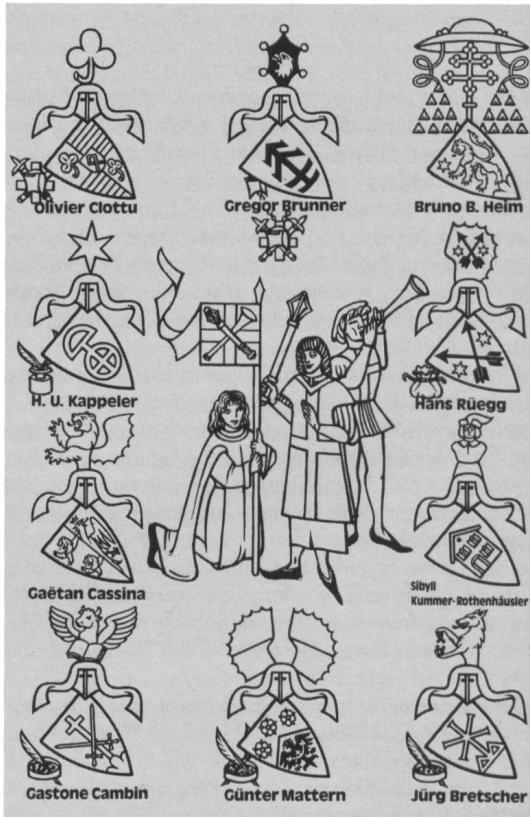




Abb. 6 Empfang im Schlosspark Auvernier. Gastone Cambin mit Gattin (links) im Gespräch.

Der Schlossherr von Auvernier, Carlos Grosjean-de Montmollin, kredenzte in seinem Park den Apéro (Abb. 6) und zeigte seine Kellerei. Nach dem Mittagessen im Hôtel du Poisson (Abb. 6) beendete ein kleiner Rundgang durch das Städtchen Auvernier die Tagung.

Der sozusagen im Alleingang arbeitende Organisator hat uns mit der Gestaltung der Jubelfeier eine sehr grosse Freude bereitet: Olivier Clottu, wir danken Dir!

Jürg Bretscher
(in Zusammenarbeit mit Günter Mattern)

Schweizerische Akademie der Geisteswissenschaften

Generalsekretariat – Hirschengraben 11 – Postfach 8160 – 3001 Bern

Bestellung

Der/die Unterzeichnete bestellt

Ex. Jahresbericht SAGW 1991 (gratis)

Name/nom: _____

Adresse: _____

Datum/date: _____ Unterschrift/signature: _____

Einsendeschluss: 1.3.92 à renvoyer jusqu'au 1.3.92

Auslieferung: Mai 1992 livraison: mai 1992
